

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 - 2600
Fax	563 - 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	05.11.24

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/0252/24) am 10.09.2024

Anwesend sind:

von der SPD

Barbara Dudda-Dillbohner, Yannik Düringer, Heiner Fragemann, Simon Geiß, Susanne Giskes,

von der CDU

Barbara Becker, Christian Schmidt, Christiane Sippel, Anja Vesper-Pottkamp,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Denise Frings, Sascha Schäfner,

von DIE LINKE

Claudia Radtke,

von der AfD

Tim Schramm,

von den Freien Wählern

Heike Kleinschmidt,

als sachkundige Einwohner*in

Carolin Brüggemann, Ulrich Dawin, Christoph Weber, Marie Klaiß,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Georgia Manfredi,

von der Verwaltung

Dr. Sandra Zeh, Sandra Heinen, Simone Jöhren, Giulia-Catharina Zimmer, Roswitha Bocklage, Ioana Ionica, Nadja Richter, Clara Lanfermann, Birgit Frese,

Schriftführerin

Martina Völker,

Beginn: 16:03 Uhr

Ende: 17:53 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Zugang zu städtischen Ressourcen und Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen

Die Vorsitzende Claudia Radtke begrüßt Dr. Sandra Zeh. Die Beigeordnete für den Geschäftsbereich Personal, Digitalisierung und Wirtschaft stellt sich vor und stellt die Wichtigkeit des Thema Smart City heraus.

1.1 Smart City und Gender Diversity Vorlage: VO/1067/24

Ioana Ionica, Fachreferentin Smart City und Gender Diversity, erläutert die Erkenntnisse und Handlungsleitlinien Smart City und Gender Diversity.

In den Prozess zu Smart City sollen die Stimmen der Bewohner*innen integriert werden. Bislang gibt es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse zu dem Thema. Das Multiplikator*innentreffen dient als Verbindung zwischen dem Smart City Projekt und der Bevölkerung – der Austausch von Wissen schafft Akzeptanz für die Projekte.

Der Stv. Yannik Düringer weist auf das Problem hin, dass die Menschen für die Workshops zur Beteiligung im Smart City Prozess erreicht und interessiert werden müssen.

Es stellt sich die Frage, was die Multiplikator*innen konkret bewirken können. Workshops sollten niedrighschwelliger angeboten werden, damit Zielgruppen erreicht werden. Die Vorlagen sollten zukünftig inklusiver verfasst werden durch weniger Fachbegriffe und vereinfachte Sprache.

Roswitha Bocklage erläutert, dass versucht wird Beteiligungsformate offener zu gestalten (Ort, Zeit, Einladungsformat). Das Multiplikator*innentreffen dient dazu, das Thema weiter in den Communities zu verbreiten und insgesamt neue Kommunikationsprozesse zu entwickeln. (Unterstützung durch die Universität ist

geplant).

Der Stv. Christian Schmidt regt an, die Ziele zu dem Thema Smart City konkreter zusammen zu fassen.

Roswitha Bocklage beschreibt, dass das Konzept zu der Veranstaltung mit dem Ziel entstanden ist, sich bundesweit zu dem Thema Smart City zu vernetzen. In der Phase der Konzeptionierung und Recherche zu der Projekt Stelle Smart City wurde deutlich, dass es kein anderes Smart City Projekt gibt mit dem Fachthema Smart City und Gender Diversity.

Die Suche nach Lösungen, all diejenigen mit ins Boot zu holen, die bisher nicht berücksichtigt wurden bei der Stadtplanung / Smart City, ist das Ziel der zukünftigen Arbeit, wichtig für die Konzipierung der Testgruppen und die Ergebnisse des Projekts. Die Befragung und Einbeziehung der zivilgesellschaftlichen Gruppen neben Fachleuten (Vereine, Zusammenschlüsse, Mailverteiler; Frauennetzwerke, Netzwerke migrantischer Frauen) ist von Bedeutung.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 10.09.2024:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

1.2 Smart City: Smart Waste Tal - mündlicher Bericht

Dr. Sandra Zeh leitet das Thema ein – die drei Smart City Projekte sind wichtige Möglichkeiten mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen.

In den Zeiten eines beschleunigten Strukturwandels, mit Problemen durch den Fachkräftemangels, Erfordernisse der Zirkularität und Ressourcenschonung, will sich Wuppertal nachhaltig aufstellen und die Teilhabe an der Gesellschaft / Partizipation für die Individuen fördern.

Die Vernetzung und Digitalisierung, Bündelung von Informationen, neue Beteiligungsformate sind die Vorhaben um das Projekt Smart Waste Tal als Pilotprojekt deutschlandweit gestalten zu können.

Simone Jöhren, CompetenceCenter Smart City ist zuständig für das Thema Smart Waste Tal und wird begleitet von ihrer Kollegin Giulia-Catharina Zimmer.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Das Thema Smart Waste Tal umfasst verschiedene Bereiche – die Entwicklung einer KI basierten Entscheidungshilfe (Vermeidung von Müll, Bündelung von Handlungsoptionen und lokalen Dienstleistungsangeboten), Quartierprojekt Biomüll im Bereich Arrenberg und Oberbarmen-Schwarzbach und die Wissensvermittlung.

Die Umsetzung erfolgte bereits in den unterschiedlichsten Formaten zur Information und Beteiligung – u.a. Informationsveranstaltungen, Bürger*innenworkshops auch für Menschen mit Beeinträchtigungen, Einbindung der VHS, Digitaltag mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche, Islamisches Opferfest, Stadtteilkonferenzen und diverse. politische Gremien

Die Anforderungen an die Anwendungen sind komplex und müssen mit externen Anbietern abgestimmt und entwickelt werden (in Abstimmung mit Stabsstelle und Inklusionsbüro)

- kurze Informationen, nicht zu lang

- gendergerechte und einfache Sprache
- möglichst keine Abkürzungen und Fachsprache

Auf die Nachfrage von der Stv. Denise Frings, erläutert Simone Jöhren, dass durch gute Vernetzung im Stadtteil der Informationsstand bei dem islamischen Opferfest gut von der Bevölkerung angenommen wurde.

Der Projektname Smart Waste Tal ist noch nicht abschließend festgelegt, erläutert Simone Jöhren zu der Nachfrage von Stv. Yannik Düringer. Dieser merkt an, dass eine Elitenansprache, die nicht die Bewohner*innen und Communities anspricht vermieden werden müsse. Das Thema der Anwendung mit KI ist von Interesse und der Ausschuss soll weiterhin über den Sachstand informiert werden.

Das Projekt Smart Waste Tal wird die AWG App nutzen und bekannt machen, weitere Formate sind denkbar und ab dem nächsten Jahr startet eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit inkl. einer Kampagne in den Quartieren. Die Anregung die Öffentlichkeitsarbeit in einfacher, verständlicher und gendergerechter Sprache zu entwickeln wird von dem Team CompetenceCenter Smart City gerne aufgenommen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei dem Team CompetenceCenter Smart City.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 10.09.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

1.3 Jahresbericht des Inklusionsbüros 2022/2023 **Vorlage: VO/0862/24**

Sandra Heinen, Behindertenbeauftragte und Leiterin des Inklusionsbüros stellt den Jahresbericht des Inklusionsbüros vor.

Der Bericht wurde von einem Grafikbüro inklusiv gestaltet – Sandra Heinen sieht dies als Meilenstein und regt an dies als zukünftigen Standard zu etablieren.

Auf die Nachfrage von der Stv. Denise Frings, erläutert Sandra Heinen, dass sich Projekte zur Digitalisierung entwickeln durch frühzeitige Beteiligung des Inklusionsbüros, die Berücksichtigung ist im Prozess und muss weiterhin beachtet werden.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für den engagierten Beitrag.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 10.09.2024:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

2 Prävention und Abbau von Diskriminierung und Gewalt

2.1 CSD Wuppertal **- mündlicher Bericht**

Roswitha Bocklage berichtet über den CSD in Vertretung für Franziska Birk, Ehrenamtskoordinatorin CSD Wuppertal.

Die Organisation wird durch queere Community übernommen, die Stabsstelle sorgt für gute Rahmenbedingungen und Unterstützung.

Aufgrund der aktuellen bundesweiten Entwicklung in Bezug auf Queer feindliche Übergriffe, waren die Sensibilisierung der Polizei und Ordnungsamt nach Vorfällen in Bautzen / Solingen ein wichtiger Baustein ebenso wie die Entwicklung eines Awareness Konzeptes.

Roswitha Bocklage bittet um solidarische Teilnahme möglichst vieler Menschen am CSD, auch wenn sie nicht der Community angehören.

Stv. Yannik Düringer bemerkt, dass die Veranstaltung weniger stark beworben wurde als in den letzten Jahren, insbesondere im digitalen Bereich bewerben um die inhaltlichen Veranstaltungen in die Stadtgesellschaft zu tragen (auch Schulen und Jugendeinrichtungen).

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 10.09.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3 An Gleichstellung, Diversität und Antidiskriminierung orientierte Personalpolitik über die Verwaltung hinaus

3.1 Gleichstellungsarbeit bei Institutionen - Polizei Wuppertal - mündlicher Bericht

Der Bericht wird auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

4 Verteilung von Erwerbsarbeit, Familien- & Hausarbeit, sowie Armutsbekämpfung

4.1 Aktuelles aus dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck - mündlicher Bericht

Birgit Frese, Fachreferentin im Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck, berichtet zu der aktuellen Arbeit im Schwerpunkt Frauen in Führung.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 10.09.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

5 Berichte der Verwaltung

Roswitha Bocklage stellt die neuen Kolleginnen des Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck vor. Nadja Richter ist Fachreferentin für das Themengebiet Unternehmensgründung und Diversity, Clara Lanfermann ist zuständig für Haushaltsangelegenheiten, Projektmanagement und übergeordnete Projekte. Fabienne Finke ist z.Z. Praktikantin in der Stabsstelle Gleichstellung

und Antidiskriminierung.

Im Juli 2024 startete der 8. Durchgang des Mentoringprogramms des Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck.

Am 27.08.2024 wurde im Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit die Aufnahme des Bündnisses Gute Geburt in die GAPK beschlossen.

Am 29.08.2024 fand das Netzwerktreffen Bergisch Kompetent zu dem Thema Vereinbarkeit für Väter. Wunsch, Befürchtungen und Wirklichkeit, statt.

Das Business Snack am 10.9.2024 beschäftigte sich mit „Sexismus und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Es gibt einen Hinweis auf Veranstaltungen für Tag für Toleranz 16.11 – 13.12.2024. Geplant ist eine Fotoausstellung „Let´s talk about discrimination“, ein Kreativwettbewerb #TOLERANZGEWINNT: WUPPERTAL ZEIGT GESICHT in Zusammenarbeit mit Jugendamt und Ressort für Zuwanderung und Integration.

Der Fachtag „Trans*sensible (teil-)stationäre Kinder- und Jugendhilfe fördern“ am 18.11.2024 ist ein Kooperationsveranstaltung von Trans*sensibel (ein Projekt des Queeren Netzwerks NRW e.V.), KIJU, SKJ, LVR und der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung.

Roswitha Bocklage gibt den Hinweis auf Studie, wie die Arbeit kommunaler Stellen für Antidiskriminierung bundesweit aussieht (Fair vor Ort) mit besonderer Hervorhebung von Wuppertal.

Die Nachfrage zu Aktionen zum Safe Abortion Day von der Stv. Denise Frings, wird von Roswitha Bocklage verneint.

6

Verschiedenes

Chris Weber von der Aidshilfe Wuppertal, informiert, dass von Seiten der Aidshilfe einschneidende Folgen durch mögliche Kürzungen der Landesmittel befürchtet wird. Die Bitte um Vernetzung und Unterstützung wird formuliert ggfls. auch Solidarität bei Demonstration.

Claudia Radtke
Vorsitzende

Martina Völker
Schriftführerin